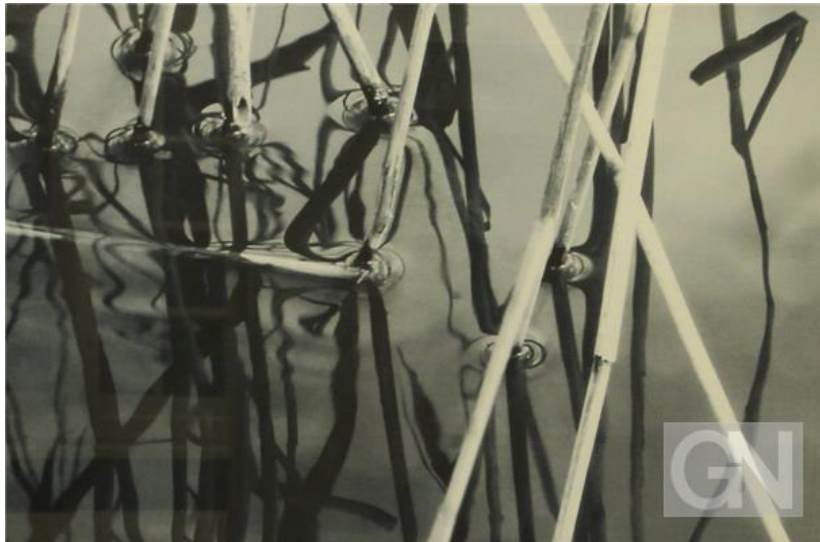


Grafschafter Kunstszene lebt im Atelier Sägemühle



Ilse Kampen: „Naturimpression“ (Ausschnitt).

Von Thomas Kriegisch

14.11.2014, 07:00 Uhr

Die Grafschaft hat ihre eigene, überaus lebendige Kunstszene. Von welcher Qualität sie mittlerweile ist, lässt sich in der Ausstellung „Arbeitsergebnisse 2014“ des „Ateliers Sägemühle“ in Nordhorn ablesen.

Nordhorn. Zwölf Künstler zeigen in der Ausstellung „Arbeitsergebnisse 2014“ im „Atelier Sägemühle“ am Mühlendamm 1c mit fast 40 Werken, was sie in diesem Jahr bildnerisch beschäftigt und thematisch bewegt, woran man sich ausprobiert und welches ästhetische Neuland man betreten hat. Die Stil- und Spielarten von der Abstraktion bis zum expressiv gesehenen Gegenstand, Techniken von der Malerei über die Zeichnung bis hin zur Fotografie und Collage, und vor allem die unverkennbaren Handschriften sind so vielfältig, bunt und spannend, dass Atelier-Vorsitzender Martin Schröer (Getelo) zur Eröffnung von einem bunten Reigen der Kunst sprach und die Bandbreite zeitgemäß mit dem Herbstlaub verglich: So, wie die Eigentümlichkeit eines jeden Baumes in seinen Herbstblättern zum Ausdruck kommt, erscheine auch in allen Werken der Charakter und die Einzigartigkeit eines jeden Künstlers.

Auf die stolze Zahl von über 2000 Besuchern bringt es die Künstlergemeinschaft mit ihren alljährlichen Ausstellungen: Sie kann auf einen festen Kreis treuer Freunde und Fans bauen. Dabei zählen die Atelierkünstler eher zu den Stillen im Lande – und stehen in Sachen Öffentlichkeit oft im Schatten der renommierten Städtischen Galerie Nordhorn.

Wer die künstlerische Entwicklung einzelner Mitglieder über all die Jahre verfolgt hat, der stößt nicht erst bei den „Arbeitsergebnissen 2014“ auf manche Überraschung. Die kontinuierlichen bildnerischen Fortschritte sind Jahr um Jahr nicht zu übersehen. Die ästhetische Qualität ist zumeist solide und hat ein beachtliches Niveau erreicht, nicht zuletzt durch den Mut vieler Künstler zum Experiment, Scheitern inklusive. „Wir sind ein Atelier, das sich entwickelt“, sagt Schröer mit berechtigtem Stolz: „Die Fortschritte der einzelnen Künstler sind über Jahre hin zu erkennen.“

Wer nach einer eigenständigen Grafschafter Kunst- und Künstlerszene fragt, der wird in der Sägemühle fündig. Das Atelier hat längst das Zeug, um ein Grafschafter Aushängeschild in Sachen Kunst zu sein. „Wir haben eine Qualität entwickelt, die sich sehen lassen kann“, stellt Schröer selbstbewusst und mit Recht fest.

Zu sehen sind bis zum 14. Dezember Werke von Anne Cassens, Inge Clemens, Petra Hel-Börger, Ilse Kampen, Holger Kerkhoff, Pitt Leuschner, Angelika Metten, Dr. Miho Nicoloff, Wilfried Niemeyer, Gisela Olthuis, Martin Schröer und Manfred Wiemann-Stahl zu unterschiedlichsten Themen und in vielen Techniken.

Um nur einige zu nennen: Petra Hel-Börger überzeugt – mittlerweile wohl schon erwartungsgemäß – mit ihren formalästhetisch präzise in die Abstraktion getriebenen Flächen und Formen in anspruchsvollen Farbqualitäten; Anne Cassens tut es ihr in ihren

abstraktem Werk gleich; Gisela Olthuis feiert ein faszinierendes Fest der Farben in „Buon Giorno“; Ilse Kampen zeigt mit Naturimpressionen einfühlsame wie stimmungsvolle Schwarzweiß- und Farbfotografien aus Schildlandschaften; Pitt Leuschners expressionistisch gehaltene Porträts haben Kraft und Dynamik – und Martin Schröder zeigt sich mit der märchenhaften Installation „Dat Spöllhüsken“ (Spielhaus) oder den humor- bis liebevollen Collagen im „Wunder von Getelo“ sowie den kleinformatischen Verwirrspielen aus einem Mix aus Fotografie und Bildzitat von einer poetischen bis frechen Seite. Hingehen!

(c) Grafschafter Nachrichten 2014. Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Grafschafter-Kunstszene-lebt-im-Atelier-Saegemuehle-89154.html>
